

DJ VADIM

DJ VADIM /UK/
website / myspace

Nach dem Tod James Browns ist der Titel des "hardest working man in showbusiness" wieder zu vergeben. DJ, Produzent, Promoter, Labelbetreiber, Radiomoderator, Gelegenheits-Maler und Vollblut-Musiker Vadim hätte bei einer Bewerbung gute Aussichten, wird doch weithin anerkannt: Dieser Kerl arbeitet härter als die sieben Zwerge zusammen.

Vadim Paere erblickt das Licht der Welt in Russland, wächst allerdings in London auf. "Hip Hop war die erste Musik, der ich mich wirklich gewidmet habe, in den 80ern", erinnert er sich im Interview mit jazzthetik.de. "Ich habe mich immer für Hip Hop interessiert, ich bin damit aufgewachsen." Mit der Faszination kommt das Interesse an den Wurzeln: Vadim entdeckt Roy Ayers, James Brown, die Stars der Motown-Ära, und gelangt über Miles Davis zu Blue Note, Prestige und Impulse.

"Was ich an Hip Hop immer mochte, ist, dass man verschiedene Elemente zusammenbringen kann", so Vadim weiter. Unterschiedlichste Genres, Sounds aus aller Herren Länder ... alles findet Eingang in sein Schaffen, das nur einem Gesetz gehorcht: "Es war mir immer wichtig, mich vorwärts zu bewegen."

Einen der ersten Schritte auf Vadims musikalischer Reise markiert 1992 der Kauf des ersten Samplers, der sich zum Kernstück seiner Produktionen entwickeln soll. Noch im gleichen Jahr unterzeichnet er einen Vertrag mit Ninja Tune, unter deren Dach er für lange Zeit eine Heimat findet.

Sein Debüt-Album für Ninja, "USSR: Repertoire (The Theory Of Verticality)" wird 1998 als "USSR: Reconstruction (Theories Explained)" in ge-remixter Fassung wieder aufgelegt. Hieran beteiligen sich DJ Krush, die Silent Poets, Mark B und Kid Koala.

In der Zwischenzeit engagiert sich DJ Vadim auf zahlreichen anderen Baustellen. Unter anderem hebt er 1995 sein eigenes Indie-Label Jazz Fudge aus der Taufe und veröffentlicht dort unter dem Namen Andre Gurov zwei weitere Longplayer. Weitere Aufnahmen entstehen als Little Aida. Nebenbei nimmt er - für Jazz Fudge und Ninja Tune - mehrere 12"es auf. Gemeinsam mit Kevin Martin a. k. a. The Bug ist er auf dem 1997 bei Wordsound erschienenen Album "Tapping The Conversation" zu hören.

Seinen bis dato größten Erfolg verzeichnet DJ Vadim mit dem 1999 erscheinenden Longplayer "USSR: Life From The Other Side". Features stammen von den Scratch Perverts, Iriscience von den Dilated Peoples, Blade und Sarah Jones. Um dieses Werk angemessen auf die Bühnen der Welt bringen zu können, gründet er die Formation The Russian Percussion. In der Besetzung Mr. Thing (Turntables), Killa Kela (Beatbox), MC Blu Rum 13, John Ellis (Keyboards) und Vadim höchstselbst spielen The Russian Percussion im Rahmen ausgedehnter internationaler Tournées Hunderte von Live-Shows.

1999 produziert DJ Vadim außerdem das Funk-Projekt "The Isolationist". Die Scratches stammen vom amtierenden ITF-Champion DJ Primecuts von den Scratch Perverts, mit dem Vadim auch bereits ein Mixtape zusammengestellt hat. Für die Vocals sorgen die Herren von Anti Pop Consortium. DJ Vadim teilt große und kleine Bühnen mit Company Flow, den Swollen Members, den Roots, The Pharcyde, den Dilated Peoples, Paul Weller, DJ Krush, Public Enemy, Kraftwerk, Morcheeba, den Beat Junkies, Ed Rush, den Super Furry Animals ... Die Liste scheint endlos.

2001 wendet er sich wieder mehr dem Platten-Auflegen (seine Sammlung nahm über die Jahre beängstigende Ausmaße an) und dem Produzenten-Handwerk zu. Im Auftrag der BBC sitzt er bei mehreren Radio-Formaten hinter dem Mikrofon. Daneben findet sich noch Zeit für Tournées mit Sarah Jones, Killa Kela und den Super Furry Animals. Außerdem schiebt Vadim die Regler für die spanisch-sprachige Hip Hop-Crew 7 Notas 7 Colores. Bei Shows in Spanien und Südamerika erarbeitet sich die Truppe einen derart guten Ruf, dass sie in der Kategorie "Best Latin Hip Hop Group" für einen Grammy nominiert wird.

Mit "USSR: The Art Of Listening" stößt DJ Vadim 2002 in neue musikalische Dimensionen vor. Das Album reflektiert seine Liebe zu Musik, Worten und Bass. Unzählige Gastauftritte, Samples und Strömungen finden Eingang in die Produktion.

Bevor Langeweile aufkommt, startet Vadim gleich das nächste Projekt. Mit Ehefrau Yarah Bravo und MC Blu Rum schließt er sich zu One Self zusammen. Das Trio debütiert 2005 mit "Children Of Possibility", legt die EP "Organically Grown" nach und tourt ein ganzes Jahr lang durch die Welt. Zwischendurch findet Vadim Zeit für Remixe und Re-Edits und Produktionen für Fat Freddy's Drop, Gang Starr, Prince, Al Green, Ann Peebles und andere. Daneben gehen Werbespots für Wodka und Mobiltelefone auf sein Konto.

Unterwegs betätigt er sich als "Soundcatcher" und sammelt Material für sein nächstes Solo-Album. Dies nimmt in einem

Studio in Brooklyn Gestalt an und erscheint im Frühjahr 2007 - der Vertrag mit Ninja Tune ist mittlerweile ausgelaufen - bei BBE. Im Titel "The Soundcatcher" fehlt erstmals der Zusatz "USSR": DJ Vadim ist in eine neue Schaffensphase eingetreten.

"Ich musste mich ein bisschen vom Hip Hop wegbewegen, weil mich der Zustand von Hip Hop zunehmend desillusioniert", erklärt er im Gespräch mit jazzthetik.de. "Gleichzeitig fühle ich, wie ich mich näher in Richtung Reggae bewege, in Richtung Soul, und beides lasse ich mehr in meiner Musik zu als je zuvor."

Nicht nur die Ideen, auch seine Gäste sucht sich DJ Vadim auf der ganzen Welt zusammen. Auf "The Soundcatcher" begegnet man unter anderem dem dänischen Singer und Songwriter Emo, den US-Rappern Zion und Abstract Rude, der Newcomerin Sena aus Ghana und Big Red aus den Reihen der französischen NTM. Live mit Band erfreut DJ Vadim, "der ewig unruhige Geist der Hip Hop-Szene", im Mai 2007 auch sein deutsches Publikum mit mehreren Shows.

Quelle: laut.de